

Erasmus Erfahrungsbericht

IGR-IAE Management Graduate School

Vorbereitung und Ankunft

Ich habe im Wintersemester 2021 mein Erasmus-Auslandssemester in Rennes an der IGR-IAE verbracht. Nachdem ich von der Universität Göttingen die Zusage für Rennes bekommen habe, musste man noch für die Universität in Rennes Unterlagen wie das Learning Agreement, ein Motivationsschreiben und einen Lebenslauf hochladen. Bei der Bewerbung an der Partneruniversität konnte man direkt angeben, ob man Interesse hat in einer der Studierendenunterkünfte „Crous“ untergebracht zu werden. Das Semester ging dann Anfang September los. Ich bin, da ich noch im Urlaub war, direkt von Strasbourg nach Rennes mit dem TGV gefahren und war dann ein paar Tage vor Semesterbeginn in Rennes, um schon einmal etwas anzukommen. Ich hatte mich vor Ankunft bei einem Buddy-Programm der IGR-IAR angemeldet, welches einem einen einheimischen Studierenden an die Seite stellt, die einem helfen sich in der Anfangszeit zurecht zu finden. Mein Buddy hatte mich am Bahnhof abgeholt und mir mit meinem Koffer zur Schlüsselabholung und zu meiner Unterkunft geholfen.

Unterkunft

Ich hatte das Glück und habe ein Crous-Zimmer in dem Wohnheim „Patton“ bekommen. Ich kannte auch ein paar Kommiliton*innen, die sich für ein Crous-Zimmer beworben haben, aber leider keins bekommen haben. Daher mussten sie sich dann privat eine Unterkunft suchen, was in Rennes ziemlich teuer werden kann. Bei Crous hat man die Auswahl zwischen den Zimmern „confort“ und „économique“. Ich habe „confort“ (244 €/ Monat) gewählt, da man dort sein eigenes Bad mit Dusche hatte. Das Zimmer war zwar sehr klein (ca. 11m²), aber es ist möbliert und man hat alles, was man braucht. Im Zimmer hat man einen eigenen Kühlschrank und teilt sich die Küche mit dem Gang, also so um die 40 weiteren Studierenden. In der Küche gab es keinen Backofen, nur Herdplatten und eine Mikrowelle. Für die 4 Monate ließ sich das allerdings gut aushalten. Kochutensilien, wie Töpfe und Pfannen, und auch Geschirr sind nicht vorhanden und muss man sich daher entweder mitbringen oder vor Ort kaufen (von der Uni aus wurden uns dafür ein paar Second-Hand-Läden empfohlen). Eine Decke und

Bettwäsche konnte ich mir vor Ort leihen allerdings musste ich mir noch selbst ein Kissen besorgen.

Studium

Am Freitag bevor die Kurse anfangen gab es einen Welcome Day der IGR-IAE, wo sich die Uni vorstellte und die Austauschstudierenden sich untereinander kennenlernen konnten. Mein Stundenplan sah, obwohl ich 30 Credits in dem Semester gemacht habe, ziemlich leer aus. Das lag daran, dass die meisten Kurse nicht über das ganze Semester stattfanden, sondern nur über ein paar Wochen und alle Kurse zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Semester angefangen haben. Alle Kurse gaben 4 Credits und die Noten setzten sich eher aus Gruppenarbeiten und Projekten zusammen als aus Klausuren. Ich habe die englischsprachigen Kurse belegt. Die Sprachkenntnisse mancher Dozierenden hätte besser sein können. Generell waren die Kurse nicht so schwer wie in Göttingen und auch eher interaktiv gestaltet. Zusätzlich habe auch den Französischkurs besucht, der als einziger 6 Credits brachte. Diesen kann ich sehr empfehlen. Der Kurs findet zweimal die Woche statt und ist aufgeteilt in schriftlich und mündlich.

Freizeit

An der IGR-IAE gibt es die Hochschulgruppe Move & Share, die einige Ausflüge und Events für die Austauschstudierenden organisiert haben, wie Barabende, Bowling oder Ausflüge nach Saint Malo und Paris. Leider wurden diese erst relativ spät im Semester organisiert. Deswegen habe ich schon vorher mir anderen Erasmus-Studierenden selbst Ausflüge organisiert. Man kann in der Bretagne ziemlich gut und nicht allzu kostspielig mit den TER-Zügen von A nach B kommen. Wir sind z.B. oft nach Saint-Malo ans Meer gefahren oder nach Dinan, Vannes oder Auray. Zudem wurden auch viele Partys und Events von ESN Rennes veranstaltet. Rennes ist eine sehr schöne Stadt, in der man auch viele Möglichkeiten hat, seine Freizeit zu gestalten. Es gibt viele schöne Parks, es gibt einen Kletterwald, eine Schlittschuhhalle, Schwimmhallen und eine sehr hübsche Innenstadt.

Fazit

Die Zeit in Rennes hat mir sehr gut gefallen. Das lag vor allem an der Stadt und den vielen Dingen, die man trotz Corona unternehmen konnte. Man hat schnell neue Leute kennenlernen können und konnte nicht nur die französische Kultur besser kennenlernen. Die Partneruniversität war leider oft nicht gut organisiert, aber am Ende hat doch alles funktioniert. Ich kann Erasmus nur allen empfehlen, da es eine wirklich tolle Möglichkeit ist den eigenen Horizont zu erweitern und nochmal ein Uni-Leben außerhalb von Göttingen kennenzulernen.